

AUFBAU DER PAYROLL-LÖSUNG FÜR DAS MOBILITÄTS-START-UP MOIA

VON 0 AUF 1000 MITARBEITER – FLEXIBLE HR-PROZESSE UND SYSTEME FÜR EIN SCHNELL WACHSENDES UNTERNEHMEN



Herausforderung

- ✓ **Von Grund auf neue,** standardisierte und flexible HR-Prozessumgebung

Lösung

- ✓ **Gehaltsabrechnung** auf SAP HCM mit Anbindung an die MOIA Fahrer-App

Nutzen

- ✓ **Maximale** Flexibilität und Skalierbarkeit

Das Start-up MOIA, eine Tochter von VW, wurde 2018 mit der Vision gegründet, mit neuen Mobilitätskonzepten die Lücke zwischen öffentlichem Nahverkehr und Taxis zu schließen und Städte lebenswerter zu machen. Ohne eine eingespielte HR-Abteilung oder bewährte Prozesswelt für Personalverwaltung und Abrechnung wuchs das Unternehmen mit seinem Angebot aus Ridesharing, E-Scooter und vollelektrischen Kleinbussen schnell auf 1.000 Mitarbeiter. In einem frühen Stadium wurde entschieden keine IT, keine Lizenzen und keine eigenen HR-Mitarbeiter für die Verwaltung aufzubauen, sondern die Gehaltsabrechnung von Beginn an komplett outzusourcen.

Begonnen hat MOIA mit einem ersten Feldversuch in Hannover und bedient seit Anfang 2019 im großen Stil Hamburg. Die goldenen Elektrokleinbusse können per App bestellt werden, halten innerhalb weniger hundert Meter vom eigenen Standort entfernt und sammeln auf dem Weg zum Wunschziel weitere Fahrgäste ein. Preislich siedelt sich MOIA zwischen öffentlichem Nahverkehr und Taxi an. Bislang ist das Start-up mit der Entwicklung sehr zufrieden, denn die Zahl der Fahrgäste steigt stetig. Langfristig kann das Modell aber nur dann erfolgreich sein, wenn es gelingt, schnell eine dauerhaft hohe Fahrgastzahl zu aktivieren.

Ziel: Schnelles Wachstum

Das Unternehmen hatte sich bei der Gründung zum Ziel gesetzt, innerhalb kürzester Zeit auf 1.000 Fahrer zu wachsen. Es mangelte jedoch an einer eingespielten HR-Abteilung, sowie einer bewährten Prozesswelt für die Personalverwaltung und Abrechnung. Man hatte

die Wahl, rasch eine eigene IT-Abteilung für die Personalverwaltung aufzubauen oder sich einen Partner zu suchen, der dies verlässlich übernehmen kann. Die Entscheidung fiel für das Outsourcing von Personalverwaltung und Gehaltsabrechnung und so konnte sich das Team darauf konzentrieren, neue Mitarbeiter zur Bewältigung des Kerngeschäfts der MOIA zu akquirieren.

Doch für Outsourcing-Dienstleister waren die nur 30 Mitarbeiter zu Beginn und die unsichere Aussicht auf ein schnelles Wachstum wenig attraktiv. Die Suche nach einem passenden Outsourcing-Dienstleister gestaltete sich schwierig, auch wenn das Unternehmen innerhalb von 2 Jahren auf 2.000 und perspektivisch auf rund 10.000 Mitarbeiter wachsen wollte.

Ein Dienstleister, der das Potenzial erkennt

Kriterien der Ausschreibung der HR-Leistung waren daher neben

”

Wir haben in Swiss Post Solutions einen sehr erfahrenen und kompetenten Partner zur Seite, der das Potenzial unseres Geschäftsmodells erkennt und die Idee nachhaltiger urbaner Mobilität mitträgt. Die Umsetzung erfolgte termin- gerecht und wir sind froh, auf einen leistungsstarken und flexiblen Dienstleister vertrauen zu können, der mit uns den Weg in die Zukunft aktiv mitgestaltet.

“

– Jochen Nienhaus, Geschäftsführer und HR-Verantwortlicher bei MOIA

der Kompetenz und Erfahrung mit SAP HCM, einer entsprechenden Unternehmensgröße und hinreichender Ressourcen für einen schnellen Projekthochlauf auch die Flexibilität, sich auf ein Start-up ohne eine etablierte Prozesswelt einzulassen, um dann mit diesem im besten Fall sehr rasch zu wachsen.

Auch Cloud-Fähigkeit und die Möglichkeit, HR-Services international abzuwickeln, standen auf der Kriterienliste für die Dienstleistungsauswahl. Den Zuschlag erhielt schließlich Swiss Post Solutions (SPS). Um bereits von Anfang an die Mitarbeiter ordentlich zu verwalten und korrekt abzurechnen, wurden die Gehaltsabrechnungen für das kleine Team des Start-ups zunächst mithilfe der Software Kidicap realisiert. Die Basisprozesse legte das Team von SPS an. Gehaltsabrechnungen wurden zu Anfang papierbasiert erstellt und persönlich verteilt. Später wurden diese Daten dann in SAP HCM übernommen. Digitale Schnittstellen lösten den Austausch von Excel-Dateien ab.

Das Unternehmen startete buchstäblich bei null

Vor der Einführung von SAP HCM, das in der Lage ist, das geplante Wachstum des Unternehmens abzubilden, galt es, Prozesse für die HR-Services zu entwickeln. Denn das Unternehmen startete schließlich buchstäblich bei null. Die Idee, Prozesse aus dem Mutterkonzern VW zu übernehmen, wurde verworfen, da die Abläufe eines gewachsenen, globalen Konzerns nicht zum Start-up passen. Daher zählte es auch zu den Aufgaben von SPS, Best Practices bereitzustellen, die eine bewährte Grundlage für die eigenen Prozesse werden sollten. MOIA waren Standards wichtig und wollte keine Eigenentwicklungen, um Durchgängigkeit und Transparenz in den Prozessen zu gewährleisten. Im zuvor festgelegten Pflichtenheft waren deshalb konkrete Themenfelder definiert, zu denen dann mittels Best Practice gemeinsam eigene, aber dennoch

standardisierte Sollprozesse entwickelt wurden. Im Gegensatz zu üblichen Outsourcing-Projekten, in denen meist im Vordergrund steht, bestehende Prozesse zu adaptieren und auszuführen, konnte und musste sich SPS daher hier strategisch und gestalterisch in besonderem Maße einbringen. Drei Monate Zeit sah der Projektplan für die Entwicklung und Einführung von Prozessen sowie für den Start der Arbeit mit SAP HCM vor. Ende 2018 war diese straff organisierte Einführungsphase termingerecht abgeschlossen und die Gehaltsabrechnungsprozesse mit SAP HCM im Einsatz. Für die Personalabteilung bei MOIA stehen zudem aussagekräftige Reports über die Produktivität, die Fluktuation oder den Krankenstand zur Verfügung, die wichtige Instrumente zur Steuerung des Business der MOIA darstellen.

Digitales Fahrermanagement

Das Fahrermanagement, als zentraler Businessbaustein der MOIA, erfolgt über eine App, die den Anfang einer digitalen HR-Prozesskette und einer einsatzzeitenbasierten Gehaltsabrechnung bildet. So werden zunächst die persönlichen Daten der Fahrer automatisch aus SAP HCM in die Fahrer-App geladen. In der App finden die Fahrer zusätzlich ihren Schichtplan und den Standort des ihnen zugewiesenen Fahrzeugs mit einigen technischen Informationen. Öffnet ein Fahrer sein Fahrzeug, erzeugt er Zeitdaten, die mit GFOS verwaltet und dann über eine standardisierte Schnittstelle an das führende SAP-System übergeben werden. Alle Informationen laufen so in der Personalverwaltung zusammen.

Durch Outsourcing der HR-Services können sich die MOIA-Mitarbeiter darauf konzentrieren, ihr Geschäftsmodell zu verfeinern und das Wachstum voranzutreiben. Die HR-Services sind in jedem Fall darauf ausgelegt und können mehrere Tausend Mitarbeiter verwalten – inklusive vereinbarter Kostendegression.




Über MOIA

MOIA GmbH wurde 2018 als Mobilitätsdienstleistungsunternehmen der Volkswagen AG gegründet und beschäftigt mittlerweile rund 1.000 Mitarbeiter. Das Start-up entwickelt und bietet Mobilitätskonzepte an, die Städte zu lebenswerteren, sichereren und schöneren Orten machen sollen – für alle Menschen. Mit ihrem Ridesharing-Service ist MOIA bereits in Hamburg und Hannover vertreten.

